Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen. Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bellmann, — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 295 — Freitag, den 13. Dezember 1940 — Jahrgang 1940

Geistige Anleihe Churchills in Oxford

Der Kriegsbrandstifter auf der Suche nach einem Kriegsziel — Düsteres Bild der englischen Preis- und Lohnentwicklung — Plutokratie in sozialistischer Aufmachung

Befürchtungen der Lords

Preissteigerung und Hungerlöhne kann man als das hervorstechende Merkmal in der Kriegsstruktur der britischen Wirtschaft ansprechen. Das Finanzblatt der City, „Financial Times" scheut sich nicht vor der öffentlichen Erklärung, daß der Index der Lebenshaltungskosten nun um fast 25 v. H. gestiegen sei und er bis Mitte nächsten Jahres im gleichen Umfange weiter zunehmen werde, so daß sich die Lebenshaltungskosten der englischen Bevölkerung um gerade 50 v. H. erhöht haben würden. An Vorschlägen von Gegenmaßnahmen aus den Nutznießerkreisen dieser kapitalistischen Kriegswirtschaft fehlt es allerdings nicht.

Zunächst richteten Schatzkanzler Sir Kingsley Wood, Lord-Kanzler Simon und der Sekretär im Finanzministerium, Cookshant, eindringliche Appelle an die Bevölkerung, mit letzter Selbstentäußerung zu sparen und die freiwillige Konsumeinschränkung noch viel weiter auszubauen. Trotz des schon lange spürbaren propagandistischen Drucks der maßgebenden Wirtschaftspolitiker verzeichnete man noch in der vergangenen Ausweiswoche ein starkes Abflauen der Spartätigkeit der Bevölkerung. Die mit allen Mitteln angetriebene Sparkampagne selbst unter Ausnutzung aller Devisen- und Goldvorräte ist nicht in der Lage, die riesenhaften Staatsausgaben für Kriegsmaterialproduktion auch nur im eng gespannten Rahmen zu decken.

Nach einem aufschlußreichen Exkurs über die Hamsterei geht das Blatt der Hochfinanz, „Financial Times" auf die Ursachen und ihre Heilung ein. Unter dem Eindruck der fortschreitenden Teuerung ging die Bevölkerung dazu über, alle Artikel, die noch einigermaßen aufzutreiben sind, zu hamstern. Diese Einkäufe sind unter größter Einschränkung in der persönlichen Lebenshaltung panikartig durchgeführt worden. Die drückende soziale Not des englischen Arbeiters läßt sich in diesen Ausführungen unschwer heraushören.

Das kapitalistische Blatt weiß der Regierung als einzige Maßnahme zur Unterdrückung dieser Sozialentwicklung nur den Rat zu geben, keineswegs den Arbeitern der Preissteigerung entsprechende Löhne zu zahlen, sondern die bestehenden Lohneinkommen mit noch — größeren Steuern zu belegen zum Zwecke der besseren Kriegführung und weiter das Rationierungssystem von Nahrungsmitteln noch mehr auszudehnen!

Begreifliche Widersprüche

Die innere Sozialentwicklung des Inselreiches nähert sich so unweigerlich einer wirtschaftlichen Katastrophe: Aus dem Einkreiser wurde ein Eingekreister. Das zeigte wiederum die Oberhausaussprache vom Mittwoch. Bei der Auseinandersetzung über den Handelskrieg und seine furchtbaren Folgen für die englische Handelsschiffahrt verlangte Lord Strabolgi energische Gegenmaßnahmen der britischen Regierung gegen die U-Boot-Gefahr. Lord Templemore gab in rührender Offenheit zu, daß die Verteidigung der Handelsschiffahrt im Vergleich zum letzten Krieg weitaus schwieriger geworden sei, weil die Atlantikküste dem Feind hervorragende technische Stützpunkte biete. Zweitens aber, weil die Zahl der englischen Zerstörer im Vergleich zum Weltkrieg viel kleiner sei. Als dritte Begründung führte der Lord an, daß England die irischen Stützpunkte entbehren müsse. Als letzter und wichtigster Grund für das Versagen im Handelskrieg stellte er die entscheidende Bedeutung der Luftwaffe gegenüber der Flotte dar. Zwar versuchte der Sprecher seine pessimistischen, aber zweifellos wirklichkeitsnahen Ausführungen mit dem Hinweis abzuschwächen, daß England unerschöpfliche materielle Reserven besitze.

Dem aber widersprach die Behauptung des eben verstorbenen Lord Lothian, daß England diesen Krieg allein nicht mehr gewinnen könne. In seinem bekannten Schreiben an den in Baltimore tagenden Landwirtschaftskongreß gab Lothian mit realistischer Offenheit zu, das nächste Jahr werde für England noch schwerer werden, da die deutsche Flotte nicht nur in ihrer U-Boot-Waffe, sondern auch in ihren Ueberseestreitkräften erheblich stärker werde.

Hilferuf an Oxford

Nach diesem doppelten Eingeständnis eines Versagens in der Sozialpolitik und der Seekriegsführung werden die Stimmen lauter, die endlich in konkreter Formulierung eine Erklärung über das britische Kriegsziel fordern. Sowohl Churchill als auch Chamberlain, der den Grund seines Kriegseintritts mit ins Grab nahm, blieben hierauf bisher eine Antwort schuldig. So oft bisher im Parlament ungeduldig danach gefragt wurde, wies Churchill die Fragesteller mit dem Hinweis zurück, daß darüber am besten nicht gesprochen werde. Nun aber soll der britische Premier allen Ernstes eine Erklärung über das englische Ziel vorbereiten.

Zunächst beauftragte er einen Riesenstab von Beamten mit entsprechenden Vorbereitungen und mobilisierte zuletzt sogar die geistigen Kapazitäten der Oxforder Universität. Es dürfte fraglich erscheinen, ob die britische Zensur eine wissenschaftliche Darlegung des Kriegszieles freigibt, weil vielleicht sonst doch das englische Volk aus seinem Stumpfsinn aufgescheucht würde. Das ganze Unternehmen ist ein einziger Versuch des größten politischen Betrugs der letzten Jahre. Wirklich, die Welt darf gespannt sein, welcher Treppenwitz der Geschichte von Churchill als Kriegsziel ausgedacht wird.

Soziales Zukunftspanorama

Unter dem Eindruck der Führerrede entdeckten plötzlich englische Minister ihr sozialistisches Herz. Innenminister Morrison entwarf in einer seiner letzten Reden ein Zukunftsbild, dessen Wesenszüge nichts anderes als ein Plagiat des nationalsozialistischen Parteiprogramms darstellen. So malte er seinen Hörern eine Fata morgana als Nachkriegszeit aus, in der die Monopole revidiert und dem Volksganzen angepaßt werden, in der es überhaupt keine Privatmonopole mehr geben dürfe, in der Klassenvorrechte unhaltbar und unerträglich seien und in der es schließlich keine Extremreichen und keine Extremarmen mehr geben würde. Es ist bedauerlich, daß sie erst jetzt unter dem Eindruck der Führerrede auf den Einfall gekommen sind. Sie hatten vorher ja viele Jahre Zeit, die Gelegenheit und die Macht, sich früher auf ihre sozialen Verpflichtungen zu besinnen.

Es ist reichlich naiv, der Weltöffentlichkeit und dem englischen Volk solche Illusionen zu machen. Gerade die Privatmonopole haben in England ihren krassesten Ausdruck gefunden. Bei 140 Prozent Dividende kann man geradezu von einem Dorado der Kriegsgewinnler sprechen. In keiner Stadt wie London gibt es so viel Massenelend und unsägliche Armut, nirgends auf dem Erdenrund eine derartige Kluft zwischen arm und reich, wie in Großbritannien. Wenn heute maßgebende Männer der englischen Plutokratie soziale Anschauungen verkünden und Versprechungen für die Nachkriegszeit geben, so müssen dafür doch sehr bedenkliche Erwägungen ausschlaggebend sein. Denn wer mit theatralischer Pose den Sozialismus auf seine Fahne schreibt und mit diesem Betrug mit den Millionenmassen des englischen Volkes ein Hasardspiel treiben zu können glaubt, muß an der Tatsachensprache des deutschen Sozialismus zerschellen.

Angriffe gegen Schiffsziele

U-Boot versenkt vier Handelsschiffe mit insgesamt 30 000 BRT.

Luftangriff starker Verbände

Berlin, 12. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte aus einem stark gesicherten feindlichen Geleitzug vier Handelsschiffe mit insgesamt 30 000 BRT. Der Geleitzug wurde zersprengt.

Am 11. 12. richteten sich im Zuge der bewaffneten Aufklärung die Angriffe der Luftwaffe in der Hauptsache gegen Schiffsziele. Bei Feuerschiff „Kentish Knock" gelang es, ein Schiff, das von einem Frachter geschleppt wurde, durch Bombentreffer schwer zu beschädigen. Südwestlich Clacton on Sea wurden ein Handelsschiff von 1500 BRT. versenkt, ein Tanker mit Kanonen und MG. angegriffen und ein weiteres Handelsschiff von 1500 BRT. beim Angriff aus niedrigster Höhe so schwer getroffen, daß es mit Schlagseite in sinkendem Zustand liegen blieb.

In der Nacht zum 12. 12. griffen starke Verbände kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland mit gutem Erfolg an.

Einige britische Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht im besetzten Gebiet und in Südwestdeutschland an mehreren Stellen Spreng- und Brandbomben, durch die geringer Sachschaden verursacht wurde. Das Kesselhaus einer kleineren Fabrikanlage wurde durch Brand beschädigt. Im besetzten Gebiet wurden ein Franzose und ein Belgier getötet, mehrere Zivilpersonen verletzt.

Flakartillerie schoß vier feindliche Flugzeuge ab; zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

*

Zwei Nächte lang hatte England Ruhe vor den Angriffen der deutschen Flieger. Am Mittwochnachmittag noch vor Einbruch der Dunkelheit hörten die Bewohner süd- und mittelenglischer Städte das Gebrumme zahlreicher deutscher Bomberverbände, die sich auf dem Wege nach den Midlands befanden. Es folgte ein sehr heftiger und lang andauernder Bombenangriff auf verschiedene kriegswichtige Ziele der mittelenglischen Waffenschmiede, der an verschiedenen Stellen, vor allem „in einer Stadt in den Westmidlands", bis in die Morgenstunden dauerte.

Nach den Beschreibungen des britischen Rundfunks kann es sich nur um Englands größte mittelenglische Industriestadt Birmingham handeln, die einem furchtbaren Angriff der deutschen Luftwaffe ausgesetzt war. Radio London teilte am Donnerstagmorgen mit, daß die deutschen Verbände aufs neue nach alter Taktik in ununterbrochenen Wellen angegriffen haben.

Zunächst wurden wieder zahlreiche Leuchtraketen abgeworfen, dann folgten Welle auf Welle Angriffe mit Brandbomben, durch die zahlreiche große und kleinere Feuersbrünste entfacht wurden, und als schließlich die Stadt mit ihren kriegswichtigen Industrieanlagen taghell erleuchtet war, folgten wiederum Welle auf Welle, Angriffe mit Sprengbomben zum Teil schwersten Kalibers.

Englischerseits wurde am Donnerstag frühmorgens bereits zugegeben, daß der Angriff besonders heftig und folgenschwer für die Stadt war, und daß der Schaden „sehr beträchtlich" sei, besonders was den Gebäudeschaden betreffe. In London gab man auch bereits am Donnerstagmorgen zu, daß der Angriff mehrere Stunden lang ohne Pause durchgeführt worden ist. Das Flakfeuer dieser angegriffenen Stadt in den Westmidlands sei noch nie so heftig und ununterbrochen gewesen wie in der vergangenen Nacht.

Aus den weiter vorliegenden englischen Berichten geht lediglich hervor, daß nicht nur diese bisher ungenannte Stadt in den Westmidlands angegriffen wurde, sondern auch zahlreiche andere Gebiete Englands, die bisher jedoch verschwiegen worden sind. Radio London teilte lediglich mit, daß die nächtlichen Angriffe der deutschen Luftwaffe nicht nur besonders heftig in den Midlands gewesen seien, sondern daß sie auch sehr umfassend und weit verbreitet waren. Auch die Hauptstadt des Landes war im Verlauf der vergangenen Nacht einem längeren Luftangriff ausgesetzt, über dessen Folgen man sich jedoch englischerseits bisher ebenfalls völlig ausgeschwiegen hat.

Großangriff auf Birmingham

Auch London und Liverpool wirksam angegriffen

Berlin, 12. Dez. Stärkere deutsche Kampfverbände griffen in der Nacht vom 11. zum 12. Dezember erneut das wichtige Rüstungszentrum Birmingham mit gutem Erfolg an. Ausgedehnte größere Brände und Zerstörungen an Fabrikgebäuden, Gasanstalten und Verkehrsanlagen bestätigten die Wirkung der Bombenangriffe.

London und Liverpool wurden in der gleichen Nacht mit Teilkräften angegriffen und hierbei mehrere kriegswichtige Ziele wirksam mit Bomben belegt.

Dekanosow bei Ribbentrop

Berlin, 12. Dez. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing Donnerstag den neuernannten Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Wladimir Georgjewitsch Dekanosow, zum Antrittsbesuch.

Lord Lothian gestorben

Stockholm, 12. Dez. Nach einer Reutermeldung aus Washington ist der dortige englische Botschafter Lord Lothian plötzlich gestorben.

Die britische Admiralität gab am Mittwoch Neuernennungen auf den obersten Kommandostellen der britischen Kriegsmarine bekannt. So wurde Admiral Witworth zum zweiten Kommandierenden der britischen Heimatflotte ernannt.

Harte Kämpfe bei Sidi Barani

Angriffe des Feindes an der griechischen Front abgeschlagen

Rom, 12. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

An der griechischen Front sind vereinzelte feindliche Angriffsversuche abgeschlagen worden, wobei Gefangene gemacht und automatische Waffen erbeutet wurden.

Unsere Luftstreitkräfte haben trotz äußerst ungünstiger Wetterlage Bombenangriffe gegen Truppenzusammenziehungen im Abschnitt von Berova sowie gegen Schiffe im Innern des Golfes von Patras durchgeführt.

In Nordafrika sind die Operationen zurzeit noch im Gange. Auch im Laufe des gestrigen Tages kam es westlich von Sidi Barani sowie im Gebiet von Bug-Bug zu erbitterten Kämpfen. Die dem Feind zugefügten Verluste an Menschen und Material sind beträchtlich. Auch die eigenen Verluste sind empfindlich.

Bei dem vorgestern gemeldeten Luftkampf wurden nicht vier sondern 13 feindliche Flugzeuge abgeschossen, die, wie mit Sicherheit festgestellt wurde, am Boden zerschellten. Sieben eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

In Ostafrika Tätigkeit kleinerer Abteilungen. An der Sudan-Grenze hat eine unserer Patrouillen eine feindliche Feldwache überrascht und aufgerieben.

Im Gebiet von Tessenei (Eritrea) wurde ein Versuch des Feindes, mit Hilfe von einigen Kampfwagen und fünf Panzerwagen vorzudringen, aufgehalten und von unseren Truppen sowie Panzerabwehrgeschützen zurückgeschlagen.

Eines unserer Aufklärungsflugzeuge hat von 7 feindlichen Jägern angegriffen, einen Jäger brennend abgeschossen und ist unversehrt zurückgekehrt. Ein englischer Kreuzer hat einige Schüsse auf Kisimajo abgegeben, ohne Schaden anzurichten, während er seinerseits von unserer Küstenbatterie getroffen wurde.

Feindliche Flugzeuge haben die Gegend von Argheisa und von El-Uak im früheren britischen Somaliland bombardiert.

*

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht veröffentlicht die Gesamtverluste der italienischen Wehrmacht in der Zeit vom 11. Juni bis zum 30. November 1940. Die Zahl der Gefallenen betrug insgesamt 3655, die der Verwundeten 7538, der Vermißten 2885. Hiervon entfallen auf albanische Truppenverbände 14 Gefallene, 43 Verwundete, 20 Vermißte; auf Kolonialtruppen entfallen 862 Gefallene, 2474 Verwundete, 1333 Vermißte.

Die geringe Höhe der Verluste stehe, wie in politischen Kreisen festgestellt wird, in schärfstem Widerspruch zu den böswillige Entstellungen und phantastische Uebertreibungen enthaltenden Meldungen der gegnerischen Agitation, deren Haltlosigkeit am besten durch die nüchternen Zahlen bewiesen werde.

Mit konkreten Zahlen hat Italien die Lügen der Feindpropaganda dementiert. Der englische Rundfunk wußte phantastische Ziffern über die italienischen Verluste zu berichten, Zahlen, die jetzt vom Hauptquartier der Wehrmacht durch die offiziellen Verlustlisten von Kriegsbeginn bis einschließlich 30. November eindeutig dementiert wurden.

Diese Verlustangaben bewiesen klar, so betont „Popolo di Roma", daß Italien im Vollbesitz aller seiner Streitkräfte ist. Die griechische Episode, die der britischen Agitation zu so viel willkürlichen und erlogenen Kombinationen und Behauptungen Anlaß gab, sei alsbald auf ihre genauen und wahren Proportionen zurückgeführt worden. Jedenfalls werde Italien koste es, was es wolle, niemals auf sein Endziel, die endgültige Vernichtung seiner Feinde, verzichten.

Halver

Hochbetrieb auf dem Postamt.

Immer ist mit dem Weihnachtsfest eine Spitzenbelastung unserer Post verbunden. Wir nehmen — auch in dieser Kriegszeit — alles als so selbstverständlich, und bringt uns eben der Postbote nicht mehr Briefe und Päckchen, dann ist's halt seine freundliche Stellvertreterin, aber immer spüren wir die Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit deutscher Organisation. Viele deutsche Männer, Frauen und Kinder weilen an diesem Weihnachtsfest nicht daheim. Das vermehrt naturgemäß die Anforderungen, die an die Reichspost gestellt werden. Man gebe deshalb Weihnachtssendungen rechtzeitig auf, sei besonders bedacht auf sorgfältige Verpackung und Beschriftung und verhüte so Stauungen, die sonst unvermeidbar sind. Die Post ist ihrer Riesenaufgabe in diesen besonderen Zeiten immer gewachsen gewesen. Sie wird auch im Dienste Knecht Ruprechts sich als treu und zuverlässig erweisen, wenn ihr im Zeitraum von nur wenigen Tagen nichts Unmögliches zugemutet wird.

Zellenabend der Zelle 04 (Hedfeld)

Wir verweisen auch an dieser Stelle auf den am morgigen Sonnabend, dem 14. ds. Mts. im Lokale Steinbach in Anschlag stattfindenden Zellenabend der Zelle 04 (Hedfeld) der Ortsgruppe Halver-Neustadt hin, zu dem alle Parteigenossen sowie die gesamte Bevölkerung des Zellenbereichs eingeladen wird.

Kindergruppe der NS-Frauenschaft.

Zur großen Freude der Kinder kam gestern nachmittag der Nikolaus auch in die Kinderstunde. Es waren 76 Kinder anwesend und keines ging unbeschenkt nachhause. Die beiden Frauenschaftsleiterinnen, Frau Kreinberg und Frau Dörseln, und die frühere Kindergruppenleiterin Tante Steller waren erschienen und wurden von Frau Laumer herzlich willkommen geheißen. Mit der Mahnung, die Kinderstunde auch im neuen Jahre pünktlich zu besuchen, schloß die Kindergruppenleiterin mit besten Wünschen für Weihnachten und Neujahr mit Siegheil auf den Führer.

Standesamtliche Mitteilungen:

Geburten: Otto Kremendahl, Halver, Bahlefelderheide. Karl Wilhelm Jacobi, Oberheerstr. 25. Hugo Brüser, Oberbrügge, Im Nocken 4. Wilhelm Hansen, Anschlag. Albert Rohde, Halver, Nieder-Herweg. — Heiraten: Keine. — Sterbefälle: August Körbi, Nieder-Carthausen, Hermann Lausberg, Halver-Dieckerhoff, Erich Korszinetzki, Halver-Dahlhausen.

Gefunden: 1 Mütze, 1 Schlüsselbund und 1 Pelz

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Oberbrügge

Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront.

Die Ortswaltung Oberbrügge hatte die Betriebsobmänner und die Betriebsfrauenwalterinnen zu einer Arbeitstagung in die Dienststelle der Ortswaltung geladen. Ortsobmann Piene gab eingangs einen Rückblick auf das Jahr 1940 und dankte hierbei den Amtswaltern für die geleistete Arbeit, die die Betriebsobmänner in diesem Kriegsjahre zusätzlich geleistet haben. Ausschau haltend auf das Jahr 1941 betonte der Ortsobmann, daß die Aufgaben vielleicht noch größer werden, um alle die Pläne, die der Führer in seiner großen Rede vor den Schaffenden dargelegt hat, verwirklichen zu können. Auch dann werden die Betriebsobmänner bereit stehen, um alle die Aufgaben erfüllen zu können. Sodann wurde besonders auf den Bezug des Schulungsheftes „Arbeit und Wirtschaft" hingewiesen. Die Betriebsobmänner wurden gehalten, besondere Vorkommnisse in den Betrieben der Dienststelle sofort hereinzugeben. Ebenso ist es erwünscht, daß Aufnahmen aus den Betrieben, die eine besondere Bedeutung haben, der Ortsleitung zugeleitet werden. Auf die Vervollständigung der Monatsberichte soll in Zukunft noch mehr Wert gelegt werden. Einen besonderen Raum wird in Zukunft die Gesundheitsführung im Betriebe einnehmen. Hierüber werden in Kürze noch besondere Anordnungen ergehen. Die Weihnachtsgratifikation wird zur Einkommensteuer herangezogen, dagegen ist sie von der Kriegssteuer befreit. Bei Gewährung an die Soldaten der Betriebe fallen beide Steuern fort. Anfang Januar soll ein Kursus in Kurzschrift durchgeführt werden. Anmeldungen hierfür müssen umgehend erfolgen. Der Ortsbetriebsring der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" wird am 1. Januar um 17 Uhr mit einem Variétéabend auf den Plan treten. Sodann wurden noch verschiedene Betriebstafeln ausgegeben. Mit dem Führergedenken wurde die letzte Arbeitstagung des Jahres 1940 geschlossen. (=n.)

Der Filmwagen kommt.

Die Gaufilmstelle der NSDAP. bringt am Sonntag, dem 14. Dezember im Saale Hüttebräuker in Ehringhausen den Film „Unsterblicher Walzer" zur Aufführung. Die Vorführung beginnt um 17 Uhr. Da der Film jugendfrei ist, findet um 14 Uhr eine Jugendvorstellung statt.

Handwerksarbeit für den Weihnachtstisch

Von Hauptgeschäftsführer Bullmann, Handwerkskammer Leipzig.

Die Weihnachtszeit mit ihren Vorbereitungen für die Ausgestaltung des Gabentisches läßt auch das Handwerk nicht zurückstehen, wenn es gilt, auf seine Erzeugnisse aufmerksam zu machen und für sie zu werben. Der schon in manchen Jahren wiederholte Werbespruch:

„Wer Handwerksarbeit schenkt, gibt mehr,
auch wenn es noch so wenig wär'"

ruft auch diesmal den Volksgenossen ins Gedächtnis, daß es nicht darauf ankommt, irgendeinen Gegenstand zu erwerben und ihn dann als Geschenk weiterzugeben, sondern daß mit einem Geschenk etwas mehr verbunden ist, vor allem die persönliche Note zu treffen und es dem Geschmack des zu Beschenkenden anzupassen. Dies kann indes nicht durch den unpersönlichen Kauf irgendeines Gegenstandes erreicht werden, vielmehr ist das Weihnachtsgeschenk mit Bedacht auszuwählen. Deshalb wird schon mancher in dieser vorweihnachtlichen Zeit Pläne machen, in welcher Weise er seine Lieben mit einem Geschenk erfreuen kann.

Kann man denn aber zu diesem zweiten Kriegsweihnachtsfest überhaupt noch Handwerksarbeit schenken? Diese Frage wird sich manchem aufdrängen, wenn er sich überlegt, daß das Handwerk in sehr erheblichem Umfange in die Wehrwirtschaft eingeschaltet ist. Dennoch stehen mancherlei Zweige handwerksmäßiger Betätigung uneingeschränkt allen Volksgenossen zur Verfügung. Es wird mitunter eine Freude an alten Handwerkskünsten neu erwachen und dazu beitragen, daß oft schon vergessene handwerkliche Betätigungsformen wieder mehr in den Vordergrund gerückt werden.

So ist beispielsweise an das Drechslerhandwerk zu denken, das erst in letzter Zeit wieder einen gewissen Aufschwung erfahren konnte. Für den Weihnachtstisch bereitet der Drechsler mancherlei Gaben vor, angefangen von dem Aschenbecher für den Herrn und der Schmuckschale für die Dame bis zum Schreibgerät für den Schreibtisch und zum künstlerisch geformten Schirmgriff, sowie zu dem Spielzeug für die Kinder. Ueberhaupt nimmt das Kunsthandwerk nach wie vor einen nicht unbeträchtlichen Raum ein, wenn es sich darum handelt, Geschenkartikel für den Weihnachtstisch anzubieten. Hier sind noch mancherlei Gegenstände auszuwählen, die dem Beschenkten Freude bereiten, die aber auch zufolge ihrer Besonderheit etwas Einmaliges darstellen zum Unterschied von Serien- und Massenwaren. Ein Geschenk, das dem Beschenkten stets willkommen sein wird, ist ein gutes Buch. Das Bedürfnis nach geistiger Nahrung ist besonders bei unseren Kameraden, die sich bei der Wehrmacht befinden, sehr ausgeprägt. Man wird also zu diesem Weihnachtsfest in größerem Umfange Bücher auch ins Feld versenden. Hiermit kann in zweckmäßiger Weise Handwerksarbeit verbunden werden, denn das Buchbinderhandwerk hat geschmackvolle Buchhüllen herausgebracht, die es auch ermöglichen, das Buch vor sich aufzustellen und es dadurch bequemer benutzen zu können.

Diese Beispiele sind beliebig zu erweitern. Sie sollen indes nur andeuten, daß das Handwerk zum Kriegsweihnachtsfest 1940 ebenfalls auf dem Plan ist, und daß es nicht zurückstehen will hinter anderen Geschenkindustrien, die für ihre Waren werben. Diejenigen Handwerkszweige, die nicht sofort greifbare Artikel herstellen, sondern die mehr Leistungen bewirken, wie das Friseurhandwerk, das Maler-, das Tapezierhandwerk und andere, haben in früheren Jahren häufig Geschenkgutscheine ausgegeben, die eine weite Verbreitung erfuhren. Damit ist es möglich, dem zu Beschenkenden eine Freude zu bereiten, die er sich im Laufe der kommenden Wochen aufs neue verschaffen kann. Es sei nur darauf hingewiesen, daß es der zu beschenkenden Dame stets willkommen sein wird, wenn sie ein Abonnement für die Behandlung durch ihren Friseur erhält.

Noch manche andere Weihnachtsgabe aus dem Handwerk wird große Freude auslösen, weil sie nicht nur beweist, daß der Geber des Beschenkten gedacht hat, sondern auch des Handwerks als eines sehr bedeutungsvollen Zweiges des deutschen Wirtschaftslebens.

Schalksmühle

Gefunden: gestickte Platte mit Garn, 1 Uhr.

Eigentumsansprüche sind in der Verwaltungs-Geschäftsstelle in Schalksmühle geltend zu machen.

Rönsahl

Vorweihnachtsfeier der NS.-Frauenschaft.

Am Sonntag nachmittag um 5 Uhr begeht die NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk ihren diesmonatigen Pflichtabend im Rahmen einer Vorweihnachtsfeier auf dem Saale Vormann. Die Mitglieder des RAD. w. J. sowie der BdM. nehmen an dieser Feier ebenfalls geschlossen teil.

Valbert

Hunswinkel

10 Jahre Ortsgruppe Hunswinkel der NSDAP.

Am 15. Dezember jährt sich zum 10. Male der Tag, an dem die NSDAP., Ortsgruppe Hunswinkel im Lokale Franz Köster durch den damaligen Bezirksleiter Fr. Bracht, heute stellvertretender Gauleiter von Schlesien und Sturmführer Pg. Alfred Kirchhoff, heute Standartenführer bei der Obersten SA.-Führung München, gegründet wurde. Dieser Tag nimmt in der Geschichte der Hunswinkeler Nationalsozialisten für immer einen Ehrenplatz ein. 72 Männer, alle erwerbslos, traten an diesem Abend in die Partei und, was bezeichnend war, auch sogleich in die SA. ein. Von nun an sah man die junge SA. im ganzen Kreisgebiet auf Saalschutz ziehen und an allen großen Aufmärschen teilnehmen. Große Kundgebungen und öffentliche Versammlungen im Lokale Vollmerhaus, in denen bedeutende Redner, wie Heinrich Vetter, Jürgen von der Knesebeck, Ernst Stein und Hein Diehl die Idee des Nationalsozialismus verkündeten, legten Zeugnis ab von dem Wachsen der Bewegung im Listertal. Es war ein zähes, verbissenes Ringen mit fanatischen politischen Gegnern aller Parteien und Interessentengruppen. Allen Widerständen zum Trotz setzte sich auch hier die Bewegung immer mehr durch. Die Führerkundgebungen im Gau, an denen alle Parteigenossen teilnahmen, waren ein besonderes Erlebnis und gaben neue Kraft und zugleich die Ausrichtung für den Kampf der Zukunft. Wenn heute nach zehn Jahren Kampf und Arbeit die Gründer auf den begangenen Weg Rückschau halten, dann erfüllt sie Stolz und innere Genugtuung; denn ihr Ringen war von Erfolg gekrönt und trägt reiche Frucht. — Und es zog ein Regiment von Hitler, weiter in den Kampf hinein . . .

BdM und Jungmädel basteln für Weihnachten



Wie bereits gestern im Anschluß an den Bericht über die Vorweihnachtsfeier der HJ. und des BdM. kurz berichtet, haben BdM.-Mädel und Jungmädel seit langen Wochen auch in Halver in fröhlicher Arbeitsgemeinschaft viele Holztierchen, Puppenstuben und sonstige Spielzeuge für Jungen und Mädel hergestellt und diese im Herbert-Norkus-Heim ausgestellt. Ab morgen früh ist die gleiche Ausstellung im Schaufenster der Firma Heikaus zu sehen, jeder Halveraner kann sich dann selbst davon überzeugen, wie nett Jungmädel, BdM. und das BdM.-Werk „Glaube und Schönheit" diese Arbeit verrichtet haben. Unser Bild gibt einen Ausschnitt aus der Arbeit, während einige Jungmädel die Muster mit der Laubsäge ausschneiden, werden die zugerichteten Teile von den anderen zusammengeleimt und bemalt, so daß viele Kinder Weihnachten sich über die netten Spielsachen freuen werden, die von BdM. und Jungmädel fertiggestellt wurden.

Dienstplan der HJ

HJ-Gef. 27-143 Halver.

Sonnabend, 14. d. M., treten sämtliche Jg. der Gefolgschaft 27 sowie die Motor- und Fliegerschar um 15 Uhr zur Sammlung für das WHW am Herbert-Norkus-Heim an. Jg., die durch Arbeit verhindert sind, treten Sonntag, 15. d. M., um 9 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Zu diesem Dienst hat der Spielmannszug mit Instrumenten anzutreten.

Der Führer d. Gef. 27-143: H. W. Alberts.

*

Fliegerschar III 3-143.

Sonnabend, den 14. 12. tritt die Fliegerschar um 15 Uhr am HJ-Heim an. Jeder Jgg. hat pünktlich zu erscheinen. Jeder weiß, welche Folgen unentschuldigtes Fehlen nach sich ziehen.

Der Führer d. Fliegersch.: Heinz Filthaus.

*

BdM., Gruppe 27-143 Halver.

Sonntag morgen, 9 Uhr, treten alle Mädel des BdM. und des BdM.-Werks zum Sammeln für das WHW. am HJ.-Heim an.

Die Führerin der Gruppe 27-143: Hildeg. Loh.
Die Beauftr. f. das BdM.-Werk: H. Kreinberg.

Eine Million Opfersonntag-Spende

Das vorläufige Ergebnis im Gau Westfalen-Süd.

Die Freude über die stolzen Siege unserer Wehrmacht, die alle furchtbaren Schrecken des Krieges von unserer Heimat fernhielt und unter deren Schutz wir das Weihnachtsfest als schönstes Fest unserer deutschen Volksgemeinschaft feiern können, hat am letzten Opfersonntag im Gau Westfalen-Süd ihren sichtbaren Ausdruck in Opferbeträgen gefunden, die jeden Frontsoldaten stolz sein lassen auf alle als Tatsozialisten in der Heimat kämpfenden Volksgenossen.

Zum erstenmal wird im Gau Westfalen-Süd die 1-Million-Grenze erreicht. Das Ergebnis der vorläufigen Zählung beläuft sich schon heute auf 990 000 Reichsmark. Dieser Betrag wird sich noch so erhöhen, daß die eine Million voll wird. Das ist eine recht erfreuliche Steigerung. Sie beträgt gegenüber dem Ergebnis der November-Sammlung über acht Prozent und gegenüber dem Ergebnis des Eintopfsonntags im Dezember des vergangenen Jahres 63,51 %.

Westfalen-Süd hat damit auch am letzten Opfersonntag dieses Jahres durch seinen Beitrag ein überzeugendes Bekenntnis zu unserer großen völkischen Gemeinschaft abgelegt.

Breckerfeld

Rummenohl

Ertrunken.

In der Frühe ereignete sich in Rohland ein bedauernswerter Unglücksfall. Der fünfzehnjährige Arbeiter Rudi Streck aus Weide bei Priorei wollte an seine Arbeitsstätte gehen. Dabei kam er über die neue Straße auch an der Stelle vorbei, wo der Zaun noch nicht angebracht ist. Er verfehlte in der Dunkelheit den Weg und stürzte die Böschung hinab in die Volme. Zu spät kamen die auf seine Hilferufe herbeigeeilten Arbeitskameraden und Anwohner der Volme. Die Fluten hatten ihn schon fortgetragen. Als es hell wurde, konnte man ihn als Leiche in Priorei bergen.

Weihnachtsbeihilfe des Arbeitsamtes.

Für Gefolgschaftsmitglieder bei Bauvorhaben und allgemein für Dienstverpflichtete und Gleichgestellte die infolge ihrer Arbeitsaufnahme von ihren Angehörigen getrennt leben müssen und die von ihrem Betriebsführer in der Weihnachtszeit von der Arbeit freigestellt werden, hat der Reichsarbeitsminister auch für dieses Jahr zugelassen, daß die Arbeitsämter aus Mitteln des Reichsstocks für Arbeitseinsatz in beschränktem Umfange eine Weihnachtsbeihilfe gewähren, um solchen Gefolgschaftsmitgliedern den Besuch der Angehörigen zu erleichtern. Die Weihnachtsbeihilfe wird wie im Vorjahr in der Form gewährt, daß der Unternehmer Entschädigungen für den Verdienstausfall während der Weihnachts- und Neujahrswoche für seine Gefolgschaftsmitglieder zahlt und vom Arbeitsamt erstattet erhält. Die Weihnachtsbeihilfe ist eine Leistung des Reichsstocks und kein Arbeitsentgelt, sie wird auch neben einer etwaigen Weihnachtsgratifikation gewährt.

Westfalen/Rheinland

Ein Spender mit Humor.

Altenvoerde. In den zahlreichen und gemütlichen Wirtschaften des Ennepetales geht es nach Feierabend und in den freien Stunden des Wochenendes meist ziemlich gemütlich zu. Der Einzelgänger findet sich stets dort gut aufgehoben, weil ihn stets auch ein gemütlicher Kreis empfängt, der für abwechslungsreiche und humorvolle Stunden sorgt. Mancher Spaß ist in solchem Kreise schon ausgeheckt worden. Es nimmt daher nicht wunder, daß folgende ergötzliche Geschichte aus solch einer Runde jetzt laut wird. Laut „G. Z." ließ sich ein bekannter Volksgenosse aus der Loher Straße am Sonntag in einem Lokal dazu überreden, seinen immer sorgsam gepflegten und stattlichen Schnurrbart zu opfern, und zwar für das WHW. Die Bedingung dazu lautete, daß die Anwesenden dafür mindestens 30 RM. sammeln müßten. Die Gäste brachten diesen Betrag auch auf und danach konnte die Prozedur des Abschneidens an Ort und Stelle sofort vorgenommen werden. Ein Heidenspaß, selbstverständlich, immerhin auch ein schönes Zeichen für die im Tale vorherrschende Opferbereitschaft. (pn.)

Fleisch- und Fleischwaren „lockten".

Schwelm. Man kann sich denken, daß Verteiler, die mit Lebensmitteln zu tun haben, oftmals in die Versuchung kommen, sich eine Zusatzration zu verschaffen. Sie müssen sich dann aber sagen, daß ihnen vom Volksganzen ein besonderes Vertrauen geschenkt wird und müssen diese Versuchung überwinden. Der R. aus Schwelm, der bei einem Schwelmer Metzger Fleisch- und Fleischwaren anlieferte, wußte einen dort beschäftigten jungen Mann zu veranlassen, ihm immer etwas „mitzugeben", mal Wurst, mal Fleisch oder ähnliches. Oftmals teilte man sich die Sachen dann. Es dürften nicht ganz unerhebliche Mengen gewesen sein, die so der Bewirtschaftung entzogen wurden. Das Gericht hielt gegen den R., der der Veranlasser der Unredlichkeiten war, eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten für angemessen. (pn)

Weihnachtsexpreßgutverkehr

Annahmesperre vom 20. bis 24. Dezember.

Die außerordentlich hohen Anforderungen, die die Weihnachtszeit mit ihrem verstärkten Reise- und Gepäckverkehr an die Reichsbahn stellt, macht es notwendig, daß auch im Weihnachtsexpreßgutverkehr einschränkende Maßnahmen durchgeführt werden. Um den Gepäck- und Expreßgutverkehr vor Weihnachten möglichst pünktlich und glatt abwickeln zu können, ist für den Expreßgutverkehr eine Annahmestelle angeordnet worden. Danach wird in der Zeit vom 20. bis 24. Dezember d. J. mit Ausnahme von Wehrmacht pp-Gut sowie bestimmten lebenswichtigen oder leicht verderblichen Waren kein Expreßgut, beschleunigtes Eilstückgut und Reisegepäck ohne Vorlage von Fahrausweisen zur Beförderung angenommen. Ausgeschlossen von der Beförderung als Expreßgut werden allgemein sperrige und unhandliche Güter, Güter über 50 Kilogramm schwer, Möbel, Fahrräder, Nähmaschinen und Gegenstä[illegible] mit mehr als 60 Zentimeter Durchmesser. Als Gepäck ohne Fahrausweis werden nur solche Güter angenommen, die wie Reisegepäck in Reisekoffern, -Körben, -Taschen, -Säcken, Rucksäcken, Hutschachteln, handlichen Kisten oder dergleichen verpackt sind. Die als Expreßgut aufzugebenden Güter werden innerhalb der zulässigen Höchstmenge nach ihrer Kriegs- und Lebenswichtigkeit und der Art der leichten Verderblichkeit von den Annahmestellen angenommen.

Damit die Güter ihr Ziel sicher erreichen, wird den Absendern empfohlen: a) gute Verpackung, b) dauerhafte Anschrift, die nicht leicht beim Verladen beschädigt oder abgerissen werden kann, c) Einlegen eines Doppels der Anschrift in das Versandstück. Außerdem empfiehlt es sich, die Expreßgüter usw. bereits am Vormittag, jedenfalls vor Eintritt der Dunkelheit, anzuliefern.

Bekanntmachung.

Wegen Aufarbeitung der vorliegenden Anträge bleibt **die Bezugscheinstelle für Schuhe und Spinnstoffwaren vom 16. Dezember bis einschl. 21. Dezember 1940 für den Publikumsverkehr geschlossen.** Während dieser Zeit können Anträge nicht gestellt werden.

Halver, den 12. Dezember 1940.

Der Amtsbürgermeister: Steller.



... und nach dem Einkauf

erwarten Sie im

Apollo-

Capitol-

und

Central-Theater

ein ausgezeichneter Spielplan,
der Ihnen sicher gefallen wird.

Luftschutz geht jeden an!



Das Haus der guten Qualitäten
Das Haus der großen Auswahl
Das Haus der guten Bedienung

EN KREDIT — Textilhaus **KRAUSE** — LÜDENSCHEID

Mittwochs und Samstags Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid

Apollo **Capitol** **Central**

Lüdenscheid

Wenn links der Isar ein Mädel lacht
Und rechts der Spree nichts als Liebe entfacht,
Gibt's rechts der Isar ein Gaudi voll Schwung
Und links der Spree schafft's Begeisterung!



Ein Ufa-Film mit
Fritz Kampers
Leo Peukert
Charlotte Schellhorn
Fritz Genschow
Grethe Weiser
Hilde Sessak

Für Jugendliche verboten!

Ein Emil-Jannings-Film
Ein Meisterwerk



mit hervorragenden Darstellern:
Emil Jannings
Friedrich Kayßler
Paul Dahlke
Angela Salloker

Für Jugendliche frei!

Eine Schicksalsgeschichte von Liebe, Leidenschaft



Nach dem gleichnamigen Roman von Nicola Rohn mit:

Olga Tschechowa
Karl Ludwig Diehl
Ferdinand Marian

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

Beginn der Vorstellungen **2.00, 4.10, 6.25 Uhr**
Werktags: Frühvorstellungspreise bis 4 Uhr

Im **Apollo**-Theater Sonntag morgen **10** Uhr das **vollständige** Programm zu Frühvorstellungspreisen:
Links der Isar, rechts der Spree

Achtung! Sonntag 1.30 Uhr im Capitol und Central-Theater:
Große Märchenvorstellung **„Der gestiefelte Kater"**
Preise 20, 30, 40, 50 Pf.

Elegante

Pelzmäntel
Füchse in natur u. mod. Farben
Silberfüchse
echte Nerz-, Marder- und russ. Zobel-Kolliers
Muffitaschen

ausgesucht gute Qualitäten.

L. Wurm jr.
Kürschnermeister - Lüdenscheid

Feiertage mit **Andreas**

Edel-Pils (Luxus-Brauhausfüllung)	3/8 Ltr.
Edel-Pils (Normalflasche)	1/2 „
Export-Hell	1/2 „
Malz-Dunkel	1/3 „

Frei Haus oder Bahnstation
Bestellungen direkt an die

Andreas-Brauerei
HAGEN - WESTF.
Abt. Flaschenbier. Tel.-Sa.-Nr. 22446
oder bei deren durch Schilder kenntlich gemachten Gaststätten, oder bei dem für den hiesigen Bezirk zuständigen Vertreter
Herm. Helmus, Lüdenscheid, Lindenau 12
Tel. 2883.
Bitte bestellen Sie sofort, damit wir in der Lage sind, Sie rechtzeitig zu beliefern!

Dauerwellen
höchster Vollendung!
Geschäftszeit von 8—19 Uhr durchgehend, 11 erstkl. Bedienungskräfte

Golinsky,
Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle

Technische Nothilfe
Ortsgruppe VI/79 Halver
Sonntag, den 15. Dez.
Dienst.
Antreten **9,30 Uhr** an der Dienststelle.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung!

Auch in den frühen Morgenstunden verdunkeln!